1 D 3417 D

türkei infodienst

Nr. 45 — Erscheint 14-tägig — 20.12.1982

Wirtschaft

Hürriyet vom 17.12.1982

Mindestlohn 16.200 Lira

Der Mindestlohn, der in den letzten Monaten das Tagesthema war und von tausenden von Arbeitern erwartet wurde, wurde gestern veröffentlicht. Nach Abschluß der Kommissionsarbeit wurde der Mindestlohn auf 16.200 Lira Brutto festgelegt. Ein Arbeiter in dieser Lage erhält im Monat Netto 10.687,68 Lira.
Für Arbeiter, die noch nicht 16 Jahre alt sind, wird der Mindestlohn 11.100 Lira im Monat betragen. Arbeitsminister Esener ging darauf ein, daß der Unterschied zwischen altem und neuem Mindestlohn 62% betrage. Der neue Betrag gilt ab 1. Oktober 1983. Der neue Lohn wird für insgesamt 1.200.000 Leute gelten, darunter 600.000 Arbeiter. Bei Beamten, die mit ihrem Verdienst unter dem Mindestlohn liegen, wird dieser auf das Niveau des neuen Lohnes angehoben werden.
Der Nettoanstieg bei den Arbeitern liegt bei 3.500 Lira. Der noch in Kraft befindliche Mindestlohn brachte den Arbeitern 7.200 Lira Netto.

Cumhuriyet vom 14.12.1982

Delegation des IBFG traf sich mit den Führern der Türk-Is

Die Delegation des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften, die im Zusammenhang mit der auf Eis gelegten Mitgliedschaft der Türk-Is in die Türkei kam, besuchte gestern die Türk-Is und hatte ein Treffen mit deren Führern.
Der Generalsekretär des IBFG nannte als Gründe für das Kommen der Delegation die Untersuchung vor Ort von Aktivitäten, die dahinzielen, daß in der Verfassung Artikel zugunsten der Arbeiter Platz finden und Entwicklungen im Zusammenhang mit der Beurlaubung des Türk-Is Generalsekretärs.
Vor Beginn der Versammlung hatte der Vorsitzende der Türk-Is, Sevket Yilmaz, in einer Rede folgendes gesagt: *" Die Bedeutung der 23jährigen Geschichte von gewerkschaftlicher Solidarität und Organisationsbeziehungen zwischen der Türk-Is und dem IBFG liegt klar auf der Hand. Wir sind Mitglied, weil wir dem IBFG Bedeutung beimessen. Ich glaube, daß der IBFG heute hier ist, weil es der Türk-Is Bedeutung beimißt. "*
Weiter berichtete Yilmaz vom Beschluß des IBFG vom 24.11.1982, die eingefrorenen Beziehungen ohne Zeit zu verlieren wieder zu normalisieren und zu diesem Zweck eine Delegation aus Gewerkschaftsführern in die Türkei zu schicken. Yilmaz gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Beratungen ein positives Ergebnis haben werden.

Cumhuriyet vom 14.12.1982

Der Brotpreis wies nach 1970 astronomische Anstiege auf

Innerhalb von 42 Jahren stieg der Brotpreis in Istanbul um 2.107,9%. Im Jahre 1942 kostete ein Brot 13,5 Kurus. Nach Verbesserung der Mehlqualität und Verringerung des Gewichtes wird ein Brot jetzt für 55,55 Lira verkauft.

Cumhuriyet vom12.12.1982

Verbrauchsausgaben einer Arbeiterfamilie mit zwei Kindern pro Monat 50.000 Lira

Nach einer Untersuchung von Dr. Haluk Kasnakoglu, von der Wirtschaftsfakultät der Middle East Technical University in Ankara, betragen die Verbrauchsausgaben eines verheirateten Arbeiters mit zwei Kindern in den Sommermonaten 48.284 Lira, in den Wintermonaten jedoch 50.292 Lira.
(Wir geben hier die statistischen Angaben für die Sommermonate wieder, die ohne nähere Quellenangabe in der Cumhuriyet abgedruckt sind, tid)

Nahrungsmittel	Verbrauchsbetrag(Gr.)	Preis(TL)
Brot	800	45,24
Zucker	120	85,00
Fett	115	157,68
Zwiebeln	307	29,44
Nudeln	295	88,32
Kartoffeln	17	35,03
Nohut(Nußart) 644	98,28	
Leber	15	350,00
Herz	274	250,00
Eier	135	221,04
Milch	1250	60,00
Käse	120	323,00
Oliven	774	247,39
Mangold	15	50,00
Wassermelone	1634	23,28
Gesamt-Mindest-Ausgaben pro Tag		611,591

Rapor vom 3.12.1982

Die Inflation betrug in 11 Monaten 28,4%

Gemäß dem Index der Handelskammer von Istanbul betrugen die Preisanstiege im Jahre 1982 in 11 Monaten 28,4%. Im Monat November stiegen die Preise um 3,5%.

Rapor vom 30.11.1982

Das Defizit im Devisenhaushalt schließt sich

In den ersten 8 Monaten des Jahres 1982 verringerte sich das Defizit bei den Devisen um 70,8% verglichen mit dem letzten Jahr und fiel von 769,3 auf 224,4 Mio. Dollar.
(Nachfolgende Zahlen stammen von der Zentralbank, sind jedoch mit keiner Quellenangabe versehen, tid)
Vergleich des Devisengleichgewichts 1981 und 1982 für jeweils die Monate Januar bis August. Angaben in Mio. Dollar.

Einnahmen	1981	1982	% Veränderung
Export	2.518,5	3.355,3	33,2
Arbeiterdev.	1.642,5	1.448,8	-11,8
Tourismus	185,4	137,0	-26,1
Andere Einn.	401,6	398,0	-1,0
Gesamt	4.748,0	5.339,1	-12,4
Programm-Kredite	461,2	604,5	31,1
IWF-Kredit	59,9	239,0	320,0
Gesamt	518,1	843,5	62,8
Einnahmen ges.	5.266,1	6.182,6	17,4
Ausgaben			
Import	5.206,4	4.995,7	-4,0
Bez. von Auslandsschuld.	829,0	1.411,3	70,2
Gesamt	6.035,4	6.407,0	6,2
Devisendefizit	-769,3	-224,4	-70,8

BRD

Hürriyet vom 15.12.1982

' Bestechungsskandal ' wird den türkischen Jugendlichen in Rechnung gestellt

Die Forderung der bayerischen Ausländerbehörde und des Innenministeriums, hunderte von türkischen Jugendlichen auszuweisen, weil sie gesetzwidrig mittels Bestechung Aufenthaltserlaubnisse erhalten hatten, wurde von einer großen Anzahl von Organisationen mit Protest bedacht.
Ein von der Münchener Stadtverwaltung geschaffenes Gremium untersuchte die Akten von mehreren hundert türkischen Jugendlichen. Es wird behauptet, daß sie in Jahren 1979 und 1981 im Rahmen der Zusammenführung von ausländischen Familien in die Bundesrepublik Deutschland kamen und, indem sie bei der Münchener Ausländerbehörde an zwei Beamte 2000 - 3000 DM Bestechungsgeld zahlten, auf illegalem Wege an Papiere kamen. Ihre sofortige Ausweisung wird gefordert.
Zu den Organisationen, die gegen den Beschluß der Ausländerpolizei heftig protestierten, gehörten das Europäische Komitee zum Schutz der ausländischen Arbeiter und Flüchtlinge, der Republikanische Anwaltsverein, die Bayerische Vereinigung der Rechtsberater, die Landesorganisation der SPD, der Türk Danis und die Evangelische Kirche.
Nach den letzten Bekanntmachungen wurden bis zum heutigen Tage 37 türkische Jugendliche ausgewiesen. Die Anträge von 87 Jugendlichen auf Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis wurden abgelehnt. Die Aufenthaltserlaubnisse von 65 türkischen Jugendlichen wurden begrenzt.

Tercüman vom 12.12.1982

Zimmermann forderte die Begrenzung der Freizügigkeit für die Türken

Im Anschluß an eine Sitzung der Ministerpräsidenten der Länder unter dem Vorsitz von Innenminister Friedrich Zimmermann sagte Zimmermann auf einer Pressekonferenz, daß alle Ministerpräsidenten der Meinung seien, daß die Freizügigkeit der türkischen Arbeiter im Rahmen des EG-Abkommens begrenzt werden müsse.
Zimmermann zeigte auch auf, daß er die Versprechen der Türkei zu diesem Thema für nicht ausreichend halte.

Tercüman vom 11.12.1982

Die österreichische Polizei schützt die Kommunisten
Die Untergrundtürken in Wien sagen " Wir haben eine politische Aktion gemacht "; die Polizei jedoch akzeptiert das immer noch nicht

Man behauptet, daß den acht Militanten, die am 3.November beim Spiel Galatasaray - Austria Wien mit Spruchbändern auf den Fußballplatz gegangen waren, von einer ausländischen Organisation geholfen wurde.
In einem Flugblatt der TKP Iscinin Sesi wurde im Zusammenhang mit dem Ereignis detaillierte Information gegeben. Es wurde veröffentlicht, daß die Aktion gemeisam von Dev-Yol, PKK und der TKP durchgeführt wurde.
Die Wiener Polizei widersetzt sich nach wie vor, zu den acht Militanten, die nach Zahlung von 8.000 Schilling freigelassen wurden, eine Bekanntmachung zu machen. Sie besteht darauf, die Namen nicht zu veröffentlichen. Trotz der Erklärungen der Organisationen sagt die Wiener Polizei: *" Die Aktion hat keine politische Seite. Acht Leute wurden wegen Verletzung der öffentlichen Ordnung verhaftet. Nach einer Strafe von 8.000 Schilling würden sie freigelassen. "* Hiermit wurde ziemlich deutlich ans Licht gebracht, daß sie die kommunistischen Militanten schützt.

Hürriyet vom 11.12.1982

Ein Türke hat Selbstmord begangen

Der 22jährige Hüseyin Ergün, Vater von 2 Kindern, hat sich aufgrund einer Krise selbst aufgehängt. Der türkische Arbeiter hatte 3 Tage vor seinem Tod, am Montag von der Firma, bei der er beschäftigt war, die Kündigung erhalten.

Hürriyet vom 11.12.1982

Die Forderung nach Schließung der Türk Föderation wurde abgelehnt

Die Forderung nach Schließung der Türk Föderation, die

ihr Zentrum in Frankfurt hat, wurde im Stadtrat von Frankfurt nicht angenommen.
Der Vorschlag war von den SPD-Abgeordneten gekommen. Der Oppositionsführer im Stadtrat, Hans Michel, sagte nach der Ablehnung des Vorschlages, daß die Türk Föderation, die den Status einer Kulturorganisation habe, Aktivitäten außerhalb ihrer Satzungsziele verfolge.
Heinz Baum von der CDU, Mitglied des Leitenden Gremiums des Stadtrates von Frankfurt, sagte: *" Der Stadtrat hat keine Befugnis zum Verbot und zur Schließung der Zentrale. Wir haben keine Beweise, daß die Türk Föderation Aktivitäten außerhalb ihrer Organisationsziele verfolgt. "*

Hürriyet vom 9.12.1982

Die Polizei zerstreute die Arbeiter, die Widerstand leisteten

Der Streik, der bei den Enka-Werken in Kassel seit zwei Jahren andauert, wendet sich für die Arbeiter jeden Tag zum Schlimmeren. Als der Arbeitgeber zuletzt 136 Leuten, unter ihnen 67 Türken kündigte, behinderten die streikenden Arbeiter einen LKW, der Waren aus der Fabrik herausbringen wollte.
Die entschlossene Haltung des Arbeitgebers trotz des Streiks seit zwei Jahren und zuletzt die Kündigung von 136 Leuten beunruhigte vor allem die türkischen Arbeter. Um sich Gehör zu verschaffen, behinderten sie einen TIR-LKW. Die 30 Arbeiter wurden von 100 Polizisten zerstreut. Die Arbeiter, die man vor die Tür setzen will ohne eine Abfindung zu zahlen,antworteten darauf mit mit Beifall.

Tercüman vom 8.12.1982

Asylantrag eines wegen Kurdentums verurteilten Rechtsanwaltes wurde abgelehnt

Die Bundesrepublik Deutschland hat nach einigen ins Ausland geflohenen DISK-Angehörigen auch den Asylantrag eines separatistischen türkischen Anwaltes abgelehnt.
Der 53jährige Rechtsanwalt Serafettin Kaya, der im Rizgari-Prozeß von Diyarbakir angeklagt wurde und nach einer Verurteilung zu 8 Jahren in die Bundesrepublik kam und hier separatistische Propanganda betrieben hatte, hatte seinen Asylantrag in Zirndorf gestellt.
Das Gericht hatten den Asylantrag von Kaya, der in Berlin als bester Kenner Kurdistans bezeichnet wird, untersucht und abgelehnt mit dem Beschluß, daß es in der Türkei keine systematische Folter gäbe und außerdem für die Gebiete keine Trennung vorgenommen werde.
Vor einiger Zeit hatte das Gericht in Mannheim die Asylanträge von 5 DISK-Angehörigen abgelehnt.

Hürriyet vom 3.12.1982

Für 700 Schüler gibt es nur 3 türkische Lehrer

An den Grund- und Realschulen Bremerhavens gibt es für 700 türkische Schüler nur 3 türkische Lehrer. Dies führte dazu, daß die Eltern sich beschwerten. Sie wiesen darauf hin, daß es im Jahre 1978 trotz viel geringerer Schülerzahlen 9 Lehrer gab. Sie sagten: *" Aufgrund des Lehrermangels erhalten unsere Kinder nicht einmal Kulturunterricht. In dieser Situation sind wir besorgt um die Zukunft unserer Kinder. Wir erwarten von den zuständigen türkischen Stellen in kurzer Zeit einen Lösungsweg. "*

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12.09.1980 wurden in der Türkei 21 Menschen hingerichtet.

b) TODESSTRAFEN

03.12.1982	I. Cetintas	in Erzurum
09.12.1982	A. Celikoglu	in Izmir
16.12.1982	C. Ayhan	in Adana
16.12.1982	M. Kolbay	in Izmir
16.12.1982	H. Taskin	in Izmir

Seit dem 12.09.1980 wurden vor den Gerichten der Türkei 158 Todesstrafen verhängt.

Bestätigte Todesstrafen

09.12.1982	S. Yilmazsoy	vor Revisionsgericht
09.12.1982	F.I. Berkin	vor Revisionsgericht
09.12.1982	M. Öztürk	vor Revisionsgericht
16.12.1982	A. Kerse	vor Rechtsausschuß
16.12.1982	M. Öner	vor Rechtsausschuß
16.12.1982	H.F. Uyguntürk	vor Rechtsausschuß

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

03.12.1982	2 Linke	in Izmir
06.12.1982	7 Schmuggler	in Edirne
07.12.1982	6 Rechte	in Istanbul
08.12.1982	3 Linke	in Istanbul
08.12.1982	10 Rechte	in Istanbul
11.12.1982	4 Linke	in Izmir
12.12.1982	11 Linke	in Ankara

Seit dem 12.09.1980 wurden vor den Militärgerichten der Türkei insgesamt 4.986 Anträge auf Todesstrafe gestellt.

d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 04.12.1982

Gegen 5 Leiter des Volkshauses Artvin begann ein Prozeß

Vor dem Kriegsgericht der 9. Armee in Erzurum begann ein Prozeß gegen 5 Leiter des Volkshauses in Artvin. Ihnen wird vorgeworfen, vor dem 12. September linke Propaganda betrieben, verbotene Publikationen besesessen und diese Publikationen verteilt zu haben. Von den 5 Angeklagten befinden sich 2 in Haft.

Hürriyet vom 05.12.1982

Trotzkisten wurden zu 8 Jahren verurteilt

Vor dem Kriegsgericht Nr. 3 in Istanbul wurden 3 Personen wegen der Gründüng der Organisation 'Trotzkisten' zu jeweils 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. Unter den Verurteilten ist auch das Mitglied des Lehrkörpers an der ITIA, Sadi Ozansü.

Cumhuriyet vom 05.12.1982

Das Buch 'Ein Gruß von mir an Anatolien' wurde eingesammelt

Durch Beschluß der 2. Kammer des Amtsgerichtes in Istanbul wurde das 1968 zum ersten Mal publizierte Buch 'Gruß von mir an Anatolien' von dem Autor

Dido Sotiriyu eingesammelt. Es handelt sich hierbei um eine Neuauflage durch den Verlag 'Alan'.

Cumhuriyet vom 06.12.1982

Die Zahl der Verfahren vor dem Revisionsgericht hat in 11 Monaten 240.000 erreicht

Aufgrund der großen Anzahl von Einsprüchen gegen die Urteile der verschiedenen Gerichte erhöht sich die Zahl der Verfahren vor dem Revisionsgericht ständig. Dabei wurde in diesem Jahr in den ersten 11 Monaten schon die Zahl der Gesamtverfahren vom letzten Jahr überschritten. Aufgrund der großen Anzahl werden die einzelnen Verfahren in durchschnittlich 9 Minuten entschieden.

Hürriyet vom 07.12.1982

Jeder zweite Polizist hat eine Strafe bekommen

Zur Neugliederung der Polizei wurde nach dem 12. September ein System von Belohnung und Bestrafung eingeführt. Bei einer Gesamtzahl von 25.643 verschiedenen Strafen ist jeder zweite Polizist bestraft worden. Auf der anderen Seite wurden 6.051 Polizisten durch Auszeichnungen oder Gehaltsaufbesserungen belohnt.

Cumhuriyet vom 08.12.1982

Yilmaz Güney wurde zu 7,5 Jahren Haft verurteilt

Wegen eines Artikels in der Oktoberausgabe 1978 seiner durch ihn selbst herausgegebenen Zeitschrift wurde der Schauspieler und Regisseur Yilmaz Güney vor dem Kriegsgericht Nr. 2 in Istanbul zu einer Haftstrafe von 7,5 Jahren verurteilt. Der Chefredakteur der Zeitschrift, Erol Gözmen, wurde zu einer Geldstrafe von 273.500 Pfund verurteilt. Da der Mitautor des Artikels, Nihat Behramoglu, bei der Voruntersuchung nicht anwesend war, wurde das Verfahren gegen ihn ausgesetzt.

Cumhuriyet vom 08.12.1982

2 Jahre für Dursun Karatas gefordert

Der im Dev-Sol 2 Verfahren unter Todesstrafe angeklagte Dursun Karatas hat ein weiteres Verfahren bekommen, weil er in seiner 140 Seiten umfassenden Verteidigungsrede die Regierung beleidigt und den Kommunismus gelobt haben soll. Deshalb werden gegen ihn aufgrund von § 142/3 und 159/1 mindestens 2 Jahre Haft gefordert.

Cumhuriyet vom 08.12.1982

Asylbewerber angeklagt

Vor dem Kriegsgericht Nr. 3 begann der Prozeß gegen Koray Kocak, dem vorgeworfen wird gegen die Türkei Propaganda betrieben zu haben, als er am 26.08.82 von Ipsala nach Griechenland floh. Der Staatsanwalt betonte, daß der Angeklagte, in Griechenland um Asyl ersucht und den griechischen Offizieren Informationen über die türkischen Einheiten in Thrakien gegeben habe. Nach § 140 werden gegen ihn mindestens 5 Jahre Haft gefordert.

Cumhuriyet vom 08.12.1982

4 Angeklagte wurden zu lebenslänglich verurteilt

Vor dem Kriegsgericht Nr. 2 in Ankara wurden 7 Angeklagte zu verschiedenen Strafen verurteilt, weil sie Raubüberfalle ausübten, um für die ungesetzliche Organisation 'Iscinin Sesi' materielle Güter zu schaffen. 4 der Angeklagten wurden dabei zum Tode verurteilt, da aber die Straftat auf Sachen gerichtet war, wurden die Todesurteile in lebenslängliche Haft verwandelt. 3 weitere Angeklagte erhielten eine Haftstrafe zwischen 10 und 15 Jahren. Die ebenfalls mitangeklagte Azize Nihal Oturanc wurde freigesprochen.

Cumhuriyet vom 09.12.1982

Der Journalist Akin Simav wurde zu 10 Monaten verurteilt

Der ehemalige Abgeordnete der CHP für Izmir, Akin Simav, wurde wegen Beleidigung der Demirel-Regierung von der 4. Kammer des Strafgerichtes in Ankara zu einer Freiheitsstrafe von 10 Monaten verurteilt. Außerdem muß er sich 3 Monate in Eskisehir aufhalten. Die Strafe war aufgrund eines Artikels in der Zeitung 'Demokrat Izmir' im Jahre 1977 ausgesprochen worden.

Cumhuriyet vom 09.12.1982

Der Druck der Zeitung 'Türkiye' wurde gestoppt

Wie mitgeteilt wurde, ist seit dem 7. Dezember 1982 der Druck, Vertrieb, Besitz, Befördern und das Hineinbringen in den Bereich des Kriegsrechtes für die Zeitung 'Türkiye' nach dem § 3/C des Gesetzes 1402 untersagt worden.

Hürriyet vom 10.12.1982

Redakteure von 'Türkiye' verurteilt

Vor dem Kriegsgericht Nr. 2 in Istanbul wurden der Chefredakteur der Zeitung 'Türkiye', Mehmet Özgen, wegen zwei namentlich nicht gekennzeichneten Artikeln, in denen der Kommunismus gelobt wurde, zu einer Haftstrafe von 16 Jahren und 3 Monaten verurteilt worden. Vor dem gleichen Gericht wurde der Chefredakteur der Zeitung 'Aydinlik', Salih Aydogan Büyüközden wegen Lobes des Kommunismus zu einer Haftstrafe von 1,5 Jahren verurteilt.

Cumhuriyet vom 10.12.1982

Gegen die Leiter der unabhängigen Gewerkschaft Tüm Has-Is wurde ein Verfahren eröffnet

Gegen 15 Mitglieder aus dem Vorstand, den Revisoren und dem Ehrengremium der unabhängigen Gewerkschaft Tüm Has-Is wurde in Istanbul ein Prozeß eröffnet, in dem zwischen 14 und 28 Jahren Haft gefordert werden. Zusammen mit dem flüchtigen Vorsitzenden Sadettin Ülfer wurden die Akten von 8 Angeklagten abgetrennt. Die Angeklagten werden laut den §§ 141/1-3, 141/1, 173/3, 71, 31 und 33 angeklagt.

Cumhuriyet vom 11.12.1982

40 Arbeiter wurden freigelassen

In Karabük wurden gestern 40 Arbeiter freigelassen, die letzte Woche festgenommen worden waren. 1.300 Arbeiter in den Eisen- und Stahlwerken von Karabük, die der Gewerkschaft Yatirim-Is der konföderation Yol-Is angehören, waren entlassen worden.

Hürriyet vom 14.12.1982

Einfuhr von 10 Publikationen verboten

Durch Veröffentlichung im Amtsblatt wurde gestern aufgrund eines Kabinettsbeschlußes die Einfuhr und das

Vertreiben von 10 im Ausland gedruckten Publikationen verboten. Unter den verbotenen Schriftstücken ist auch die türkischsprachige Publikation der IG Metall.

Hürriyet vom 14.12.1982

Druck und Vertrieb unserer Zeitung wurde in 6 Provinzen untersagt

Die Kriegsrechtskommandantur von Gölcük hat den Druck und Vertrieb unserer Zeitung in den Provinzen Kocaeli, Bilecik, Bolu, Bursa, Sakarya und Zonguldak bis auf weiteres untersagt. Der Befehl beruft sich auf den § 3/C des Gesetzes Nr. 1402, der durch das Gestz Nr. 2031 geändert wurde.

Cumhuriyet vom 14.12.1982

Gegen 22 Leiter der Genel-Is wurde ein Prozeß eröffnet

In Istanbul wurde gegen 22 Leiter der der DISK angeschlossenen Gewerkschaft Genel-Is ein Prozeß eröffnet, in dem für Aktivitäten zwischen 1974 und dem 12.09.80 nach dem § 141/1-6 Haftstrafen zwischen 10 Jahren, 8 Monaten und 20 Jahren gefordert werden.

Hürriyet vom 16.12.1982

Prozeß gegen 2 Richter ging weiter

Vor dem Kriegsgericht in Gölcük ging der Prozeß gegen 2 Militärrichter weiter, denen der Empfang von Besrechungsgeld vorgeworfen wird. Gegen dieses Geld sollten sie Angehörigen der Organisation Kurtulus eine lebenslängliche Haftstrafe anstelle der Todesstrafe erteilen. Die Zeugen wurden erneut vorgeladen, da sich sowohl bei den Aussagen als auch bei der Protokollierung Widersprüche ergeben hatten.

e) VERHAFTUNGEN

In Elazig wurden 26 Angehörige der KUK (Nationale Befreier von Kurdistan) zusammen mit Waffen, Munition und Dokumenten der Organisation gefaßt (Hürriyet vom 05.12.1982).

In einer Reihe von Operationen in Tokat wurden 19 Mitglieder der Kommunistischen Arbeiterpartei der Türkei (TKEP) zusammen mit 7 Waffen und 661 Patronen gefaßt (Hürriyet vom 05.12.1982).

In Istanbul wurden 42 Angehörige der ungesetzlichen TDKP und 3 Mitglieder von THKP-C/Acilciler gefaßt. Von der gleichen Organisation wurden 81 Mitglieder in Hatay und Iskenderun gefaßt (Terciiman vom 13.12.82).

f) FOLTER

Der TDKP-Prozeß von Ankara

Neben der Beschwerde vieler Angeklagten, daß das Verfahren durch verschiedene Beschlüße unnötig hinausgezögert werde, äußerte sich die Angeklagte Meral Bekar folgendermaßen: *'Ich befinde mich seit mehr als 2 Jahren in Haft. Wie ich schon vorher gesagt habe, beruht das Verfahren auf dem Geständnis bei der Polizei. Ich akzeptiere diese Aussage eigentlich. Ich habe nur deshalb verschiedene Dinge vorgebracht, um die Haltung der Polizei aufzuzeigen. Trotzdem sind die Polizisten, die mich und meine Freunde gefoltert haben, nicht verhaftet worden und das Gericht wird sie evtl. sogar freisprechen.'*
(Cumhuriyet vom 04.12.1982)

Prozeß gegen Folterer von Ibrahim Eski

Vor dem Kriegsgericht Nr. 2 in Ankara begann erneut der Prozeß gegen 11 Polizisten, die in einem Verfahren wegen des Foltertodes von Ibrahim Eski zunächst freigesprochen worden waren, erneut. Das Revisionsgericht hatte eine neue Verhandlung angeordnet, weil die Ermittlungen nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden waren. Das Verfahren wurde vertagt, damit der Staatsanwalt sich zu der Anordnung des Revisionsgerichtes äußern kann (Cumhuriyet vom 05.12.1982).

Der Dev-Yol Prozeß von Ankara

Im Dev-Yol Verfahren von Ankara wurde mit der Befragung der Angeklagten begonnen. Den Anfang machte der Angeklagte Nr. 1, Oguzhan Müftüoglu. Vor seiner Vernehmung reichten die Anwälte ein Gesuch bei dem Gericht, in dem es u.a. folgendermaßen heißt: *'Gegen die gesetzlichen Tatsachen wurden die Mandanten häufig bis an 90 Tage in Polizeigewahrsam festgehalten, mit unmenschlichen Folterungen hat man sie zu Geständissen zwingen wollen und wenn diese nicht erfolgten, wurde dann eine vorbereitete Aussage zur Unterschrift mit verbundenen Augen vorgelegt. Viele der Angeklagte sind nach Abschluß der staatsanwaltlichen Ermittlungen wieder zur Polizei gebracht worden. ... Mit anderen Worten, beginnt die Rechtswidrigkeit mit den polizeilichen Aussagen und kann sich auch in den Verfahren der Staatsanwaltschaft wiederspiegeln. ... Wichtig ist, daß die Aussagen frei von Bedrohung und Druck und ohne Betrug zustande kommen. Wir fordern, daß die aufgrund der ungesetzlich aufgenommenen Aussagen entstandene Anklageschrift an die Militärstaatsanwaltschaft zurückgesandt und eine erneute Vernehmung der Angeklagten durch die Polizei unterbunden wird.'* Das Gericht lehnte den Antrag der Verteidigung ab und begann mit der Befragung des Angeklagten Nr. 1, Oguzhan Müftüoglu. Er sagte u.a.: *'Die Behandlung im Gefängnis ist von unterschiedlicher Qualität. Je nach persönlichen Eigenschaften des Angeklagten ist zu beobachten, daß die Behandlung auch unterschiedlich ausfällt. Es ist nicht möglich festzustellen, worauf diese unterschiedliche Behandlung beruht... Wir müßten doch alle das gleiche Recht auf Verteidigung haben.'*
(Cumhuriyet vom 07.12.1982)

In der vorgestrigen Verhandlung machte der Angeklagte Oguzhan Müftüoglu wegen Unwohlsein seine Aussage im Sitzen. Er sagte, daß die polizeilichen Vernehmungen keinen juristischen Wert besitzen, und daß sie die von dem stellvertretenden Kommisar **Ömer Bülbül** vorbereitende Aussage von 17 Seiten ablehnen. Ihm sei während der Vernehmung zu Ohren gekommen, daß man seine Aussage zuletzt aufnehmen wolle, und daher die erste Aussage ungültig geworden sei. Der vernehmende Beamte **Mustafa Bayir** habe dabei die Aussage selber diktiert. Des weiteren ging Oguzhan Müftüoglu auf die Situation vor dem 12. September ein und sagte, daß sie sich gegen die Angriffe der MHP und Nebenorganisationen zur Wehr gesetzt hätten.
(Cumhuriyet vom 08.12.1982)

Der Prozeß gegen Dev-Yol in Ankara ging mit der Befragung des Angeklagten Oguzhan Müftüoglu weiter. Er sagte u.a.: *'Bei der Polizei wurden mir Beschuldigungen entgegengehalten, daß ich der Führer, der Vorsitzende von Devrimci Yol bin. Unter schweren Folterungen habe ich angegeben, daß ich nicht der Vorsitzende bin, daß ich es als Ehre empfunden hätte, wenn ich es sei. Ich wurde bei der Polizei schwer gefoltert, damit ich eine Person als Leiter angebe, wenn ich es nicht selber sei. In der Organisation Devrimci Yol kann von Führer keine Rede sein.'*
In der Verhandlung am Nachmittag bat der Angeklagte um eine ärztliche Untersuchung. Dieser verabreichte

ihm Arznei, so daß die Befragung weitergehen konnte. Oguzhan Müftüoglu lehnte auch die Beschuldigungen zu den revolutionären Kriegseinheiten ab. *'Man hat mich zwingen wollen, dies zu akzeptieren. Ich habe es abgelehnt und gesagt, daß es nicht stimmt. Es wurde durch den Polizisten Mustafa Bayir so aufgeschrieben, wie er es für richtig hielt..'*
(Cumhuriyet vom 09.12.1982)

In der gestrigen Verhandlung gegen Dev-Yol in Ankara fuhr der Angeklagte Oguzhan Müftüoglu mit der Beantwortung der Beschuldigungen fort. Nachdem er alle Beschuldigungen der Anklageschrift beantwortet hatte, wurde seine polizeiliche und staatsanwaltliche Aussage verlesen. Er sagte, daß die Aussage des Befragungsrichters stimme, die polizeiliche Aussage aber aufgrund von Gewalt zustande gekommen sei. Von der staatsanwaltlichen Aussage habe er nur die ersten fünf Seiten gelesen und dann unterschrieben, als der Staatsanwalt meinte, daß es schon zu spät sei. Müftüoglu teilte mit, daß er nach 80 Tagen Folter bei der staatsanwaltlichen Aussage erschöpft und müde gewesen sei.
(Cumhuriyet vom 11.12.1982)

In der Befragung am 11. Dezember verlangte der Angeklagte Oguzhan Müftüoglu, daß man auf eine Verlesung der polizeilichen Aussage verzichte, da sie unter schweren Folterungen zustande gekommen sei. Dies lehnte das Gericht mit dem Hinweis darauf ab, daß es sinnvoll sei, die polizeilichen Aussagen im Zusammenhang zu bewerten.
(Cumhuriyet vom 13.12.1982)

Angesprochen auf die Widersprüche zwischen der polizeilichen Aussage und der Aussage bei der Militärstaatsanwaltschaft sagte Oguzhan Müftüoglu: *'Unter dem Eindruck von 80 Tagen Folter bei der Polizei, einem Kampf zwischen Leben und Tod und dem darauf folgenden Zusammenbruch habe ich bei der Staatsanwaltschaft ausgesagt. Ich konnte nicht verfolgen, was geschrieben wurde. Obwohl ich mich bemühte, sind viele Punkte falsch ins Protokoll übernommen worden.'* Außerdem gab Müftüoglu an, daß **Bekir Pullu** ihm gesagt habe, daß er Behcet Dinlerer getötet habe.
(Cumhuriyet vom 14.12.1982)

Das DISK-Verfahren

Im Verfahren am 3.12. sagte das Mitglied des Exekutivausschußes von Genel-Is und Vorstandsmitglied bei DISK, **Ekrem Akkus,** daß er seine polizeiliche Aussage ablehne, weil er sie mit verbundenen Augen unter physischer und psychischer Folter und ohne daß sie ihm vorgelesen wurde, unterschreiben mußte. Er forderte, daß sein Schreiben an die Staatsanwaltschaft über die Folter verlesen wird. Es wurde mitgeteilt, daß das erwähnte Schreiben nicht in der Akte sei.
(Cumhuriyet vom 08.12.1982)

In der Befragung des Vorstandsmitgliedes von DISK und Präsidenten von Tekstil-Is, **Ridvan Budak,** bat der Angeklagte um die Möglichkeit von Ausführungen, da sein Schreiben an die Staatsanwaltschaft zu den Folterungen an ihm, das 5 Seiten umfaßte, nicht in der Akte gefunden wurde. Er sagte: *'An dem Ort, den man Otayihümayun nennt, wurden 4 Tage lang alle möglichen Folterungen, einschließlich der Elektroschocks durchgeführt. In meinen Händen hatte sich innen und außen Blu angesammelt. Es gibt wenigstens 15 Personen, die diese Folterungen bezeugen können. Süleyman Celebi hat mich gefüttert. Er hat die Wunden an meinen Armen und Händen eingerieben und mich behandelt. Bei meiner zweiten Aussage wurde ich nicht gefoltert. Aber auch diese Aussage mußte ich mit verbundenen Augen, ohne daß sie mir vorgelesen wurde, unterschreiben. Aus diesem Grunde lehne ich alle Aussagen ab.'*

(Cumhuriyet vom 07.12.1982)

In der Verhandlung am 08. Dezember wurde die Befragung des Vorstandsmitgliedes von DISK und Vorsitzenden von Findik-Is, **Akcin Koc,** durchgeführt. Er lehnte seine polizeiliche Aussage, die unter physischer und psychischer Folter aufgenommen worden war und die er mit verbundenen Augen, ohne daß sie vorgelesen wurde, unterschreiben mußte, ab. Zu seinem Schreiben bezüglich der Folter führte er aus: *'Mein Schreiben betraf die Tatsache, daß ich gefoltert worden bin. Ich wurde jeglicher Folter unterworfen, die Bastonade eingeschlossen. Ich kann immer noch nicht glauben, daß ich dort wieder lebend herausgekommen bin.'*
(Cumhuriyet vom 12.12.1982)

Das Verfahren wegen Folter an 2 Dev-Yol Angeklagten

Das Verfahren wegen Folterungen an den im Dev-Yol Verfahren von Ankara angeklagten Oguzhan Müftüoglu und Nasuh Mitap wurde fortgesetzt. Der angeklagte Polizist **Bekir Pullu** soll nach den Antrag des Staatsanwaltes freigesprochen werden. In seinem Plädoyer ging der Staatsanwalt auf die verschiedenen Zeugen ein, die alle im gleichen Verfahren angeklagt werden. Er kam zu dem Schluß, daß die Geschädigten gefoltert worden sein können, es aber nicht genügend Beweise gegen den Angeklagten gebe.
Die als Nebenkläger für die Geschädigten auftretenden Anwälte betonten, daß Folter ein Angriff auf den Staat sei und der Befehl von Bekir Pullu zum Foltern an den Angeklagten ausreiche, um eine Bestrafung zu rechtfertigen.
(Cumhuriyet vom 11.12.1982)

In Erzurum wurden 4 Polizisten wegen Folter verurteilt

Vor dem Kriegsgericht Nr. 2 in Erzurum ging der Prozeß gegen 4 Polizisten, die in Agri das Organisationsmitglied von 'Özgürlük Yolu', **Metin Aksoy,** zu Tode gefoltert haben sollen, zu Ende. Die Beamten wurden dabei zu je 3 Jahren Haft verurteilt. Während der Verhandlung ergriffen 3 Freunde von Aksoy das Wort und sagten, daß sie ebenfalls gefoltert worden seien und daß der damalige Polizeipräsident, ein Anhänger der MHP, **Tezcan Özcanli** den Befehl dazu gegeben habe.

(Cumhuriyet vom 12.12.1982)

3 Personen zu Tode gefoltert

Es wurde mitgeteilt, daß **Süleyman Aslan,** ein Mitglied der Kommunistischen Arbeiterpartei der Türkei (TKEP), am Tage des Besuches von Evren in Tokat, an den Folgen der Folter starb, nachdem er einige Zeit zuvor verhaftet worden war.
Des weiteren heißt es, daß zwei Sympathisanten der Revolutionären Volkseinheit (DHB) zu Tode gefoltert wurden. **Mustafa Tunc** war im Januar 1980 im Stadtviertel 1. Mai festgenommen worden. Anfang 1982 wurde er erneut zur Polizei gebracht. Nach schweren Folterungen mußte er ins Krankenhaus eingeliefert werden. Da dort nicht die notwendigen medizinischen Eingriffe vorgenommen wurden, verstarb er an den Folgen der Folterungen. **Cennet Degirmenci** wiederum wurde in Gaziantep aus ihrer Wohnung verhaftet und zum Polizeipräsidium in Gaziantep gebracht. Durch die Verletzungen, die sie durch die Folterungen erlitt, verstarb sie in der Zelle bei der Polizei.
(Demokrat Türkiye vom 15.12.1982)

International Herald Tribune, 29.11.1982:

Turks Step Up Contact With East Bloc States

By Marvine Howe
New York Times Service

ANKARA — The prime minister of Hungary spent three days in this NATO nation last week on a state visit intended to develop economic and cultural cooperation.

The prime minister, Gyorgy Lazar, whose visit ended Wednesday, received a warm ceremonial reception and held what were described as open and friendly talks with military leaders and business representatives.

Mr. Lazar's trip followed recent visits by Turkey's president, General Kenan Evren, to Bulgaria, Romania and Yugoslavia and precedes his tour to China next month. The Turkish foreign minister, Ilter Turkmen, is making an official visit to the Soviet Union.

Turkish government officials insist that these high-level exchanges with communist countries are merely a continuation of Turkey's "multidimensional" foreign policy and cannot be considered a deviation from its traditional Western alliances. Nevertheless, Turkish journalists have noted a decline in high-level visitors from the West since the Turkish armed forces seized power on Sept. 12, 1980.

In fact, there has been an increased sense of isolation in Turkey as relations with partners such as France, West Germany and the Netherlands have become strained, whether over human rights issues, trade or immigrant workers. Furthermore, already cool relations with Greece have deteriorated since Andreas Papandreou's Socialist government came to office last year.

Turkish politicians say privately that they hope relations with Western Europe will improve after the recent constitutional referendum, in which General Evren won a 91.3-percent endorsement as president.

General Evren has visited Pakistan and Kuwait in addition to the communist neighbors. But he has received no invitations to visit any Western allies, officials said. Officials in Ankara said there was no need for state visits to Western countries since there were "constant close technical contacts" through the North Atlantic Treaty Organization and European organizations.

However, some Western diplomats question the effect of what appears to be a courtship of Turkey by the communist countries, coinciding with an obviously cool shoulder from Europe. Some U.S. officials expressed concern over this in private, noting Turkey's strategic importance as the NATO member with the longest border on the Soviet Union.

The overtures from the communist countries are particularly interesting since the Turkish regime has clamped down on all leftist organizations.

Although Turkey has never formally accused any country of fomenting the widespread political terrorism that brought on the 1980 military intervention, officials often acknowledge privately that they suspect that the Soviet Union and Bulgaria had a hand in it.

"We want to increase the dialogue with communist countries because we must live with them in the region despite the differences in ideology, policies and approach as well as social and economic systems," a senior official said. "We can't change our geography and so we must adapt."

Blick durch die Wirtschaft, 8.12.1982:

Ernste Lage für die türkische Wirtschaft

Rückläufige Produktion von Agrarerzeugnissen

fg. ANKARA, 7. Dezember. Die Mitteilungen der Handelskammern, der Industriekammern, der Verbände lassen deutlich erkennen, daß es in der Türkei augenblicklich zu einer Stagnation auf allen Gebieten gekommen ist. Die Entwicklung auf dem türkischen Geld- und Goldmarkt hat einen Schock ausgelöst. Der Anstieg des Notenumlaufes auf nahezu 560 Milliarden türkische Pfund, nachdem er noch zu Jahresbeginn 371 Milliarden ausgemacht hat, die Wertsteigerung des türkischen Goldstückes (Cumhurriyet) von 11 600 türkische Pfund je Stück auf 19 800 und endlich der Preis des Goldes selbst, der offiziell noch immer mit 154,6 Millionen Dollar für den Goldbestand der türkischen Zentralbank angegeben wird. In Wahrheit aber hatte er bereits längere Zeit diesen Wert überschritten. Der Goldwert stellt trotz aller Dementis und Richtigstellungen die wichtigste Berechnungsgrundlage dar.

Und diese Entwicklung, der nicht ausgewichen werden kann, solange es keine sehr straffe Goldbewirtschaftung gibt – jede Regierung wird dieser Entscheidung ausweichen –, setzt sich bereits sehr sichtbar auf dem ganzen Wirtschaftssektor fort. Die letzten Zahlen der türkischen Produktion zeigen deutlich an, daß mit größter Zurückhaltung disponiert und gehandelt wird, was sich automatisch auf den Umsatzrückgang auswirkt. Der ganze Montansektor ist notleidend geworden. Die Erzeugung an Phosphaten zeigt einen Rückgang zwischen 22 und 28 Prozent, bei Kupfer-Pyrit sogar 93 Prozent. Alle Alkoholika sind stark im Rückgang: zwischen 47 und 62 Prozent. Alles, was unmittelbar und mittelbar mit Düngemittel zusammenhängt, zeigt Produktionsrückgänge zwischen 19 und 59 Prozent. Die Steigerungen bei Zement sind äußerst gering, ebenso auch bei Gütern der Petrochemie, einzig Eisen-, Stahl- und Transportwaren weisen positive Produktionszahlen auf. Dabei sind letztere bemerkenswert, denn sie stellen die wichtigsten Exportgüter gegenüber den Islam-Staaten dar.

Die vorliegenden Exportzahlen weisen ebenfalls in die angedeutete Richtung. Zwar sind die Endzahlen der Ausfuhren, soweit sie bereits bekannt sind, noch positiv zu werten, jedoch sind die Warenarten, die angeführt werden, ein deutliches Zeichen einer einsetzenden Schwäche.

Alle Agrarprodukte sind nach Menge und Wert gegenüber den gleichen Zeiten des Vorjahres rückläufig, ebenso wie die Montanprodukte. Zugenommen haben hingegen die Ausfuhren von Därmen, von Lebensmitteln, Mehlprodukten und Zement, Güter, die restlos für Länder bestimmt sind, die sich auf Agrarprodukte und Bauunternehmen (Islam-Länder) stützen.

Für die Entwicklung sind auch die Überweisungen der Gastarbeiter von Bedeutung: Es wurden in den ersten 9 Monaten 1982 rund 1,6 Milliarden türkische Pfund nach der Türkei überwiesen, zum gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es noch 1,9 Milliarden. Dabei zeigt sich deutlich ein Rückgang der Zahlungen an, denn selbst in den starken Monaten, wenn also bis zu 300 Millionen erwartet werden konnten, waren es nur mehr 246 Millionen. Das hängt wiederum zusammen mit dem günstigen Umrechnungskurs, der für die Gastarbeiter zugrunde gelegt wird.

Einen starken Rückgang gab es auch bei den Aufträgen, die aus dem Ausland türkischen Unternehmen erteilt wurden.

Wenn dieses Jahr die neuen Lohnbestimmungen verkündet werden, wird sich sogleich eine neue Teuerungswelle einstellen. Deutliche Anzeichen dafür sind bereits zu verspüren. Die Preisindexzahlen deuten darauf hin, daß der Türkei, der Bevölkerung, schwere Zeiten bevorstehen, der Gürtel wird sehr wesentlich enger geschnallt werden müssen: Lebensmittel-Preis-Index, der Mitte 1980, als das Militär die weitere Führung in die Hand nahm, noch 2592 erreicht hatte, ergab für Ende Oktober 1982 4463.

Die Handelskammer von Istanbul bezeichnet den derzeitigen Stand der türkischen Entwicklung als „labil". Sie hält die Lage auch durchaus nicht für sehr ernst, denn – das wird immer wieder betont – verhungern braucht in der Türkei niemand. Das einzige, was unmittelbar bevorsteht, worauf allerdings auch die Bevölkerung nicht gefaßt ist, nicht vorbereitet ist, ist eine Einschränkung auf allen Gebieten, was sich auf Außenhandel, Produktion und Verbrauch unmittelbar auswirken wird und auch muß.

TÜRKEI–INFODIENST' der alternativen türkeihilfe
c/o Michael Helweg, Postfach 180 180, 48 Bielefeld 18

Postvertriebsstück 1 D 3417 D Gebühr bezahlt

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 11.12.1982

Evren wurde die Ehrendoktor- und Ehrenprofessorwürde erteilt

Der Rektor der Istanbuler Technischen Universität, Prof. Dr. Cemil Demiroglu, hat gestern einen Besuch beim Staatspräsidenten Kenan Evren abgestattet. Hierbei wurde ihm der schriftliche Beschluß der Universität überreicht, nach dem ihm die Ehrendoktor- und Ehrenprofessorwürde der juristischen Fakultät auf Beschluß des Senats übergeben werden solle.
Wie es heißt, hat Evren diese Auszeichnung angenommen und wird nach seiner Reise in den Fernen Osten an den Feierlichkeiten der Universität teilnehmen.

Tercüman vom 13.12.1982

Die Verfassungskommission tritt morgen zusammen

Die Verfassungskommission wird morgen erneut zusammentreten, um über das Parteiengesetz zu beraten. Hier wird dann über die Berichte der Unterausschüße Beschluß gefaßt werden. In einem dieser Berichte heißt es, daß die Namen, Embleme und Abkürzungen der aufgelösten Parteien nicht mehr benutzt werden dürfen und keine Partei gegründet werden darf, die sich als Fortsetzung einer alten Partei versteht.
Des weiteren wird auf die Bedingungen für Personen eingegangen, die neue Parteien gründen wollen. Sie müssen wenigstens 30 Jahre alt sein, Volksschulabschluß besitzen, ihren Wehrdienst abgeleistet haben, keine Vorstrafen haben, die über ein Jahr hinausgehen, und sich nicht an ideologischen Verbrechen beteiligt haben. Selbst dann wenn später eine Amnestie erfolgen sollte, werden diese Personen keine Partei gründen dürfen.

Hürriyet vom 13.12.1982

Zwei Kranke in einem Bett

Inmitten von Istanbul liegen drei Kranke in einem Bett. Im Eftal Krankenhaus von Sisli versuchen drei Frauen in der Geburtenabteilung unter den Geburtswehen in einem Bett zu schlafen. In einem luftlosen Raum mit 5 Betten müssen 16 Frauen und 10 Kinder die Tage verbringen.

Tercüman vom 14.12.1982

Die Universitäten bilden diplomierte Arbeitslose aus

In einem Bericht des Staatlichen Planungsamtes wurde festgestellt, daß die Universitäten bei ihrer Ausbildung nicht die sozialen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten des Landes berücksichtigen. In dem Bericht wird gleichzeitig hervorgehoben, daß die Universitäten, deren eigentliche Aufgabe es sei, Forschung zu betreiben, sich wesentlich stärker mit theoretischer Arbeit auseinandersetzen. Außerdem haben die Auslandsaufenthalte mehr den Charakter von touristischen Unternehmungen. Der Bericht schließt mit der Forderung, daß die Universitäten sich stärker an den praktischen Bedürfnissen ausrichten sollen.



... 1.. 9.. 8.. 3...; Leute, das Mikro ist kaputt....

Die für den *infodienst* verwendeten Zeitungen:

Hürriyet (Deutschlandausgabe, Boulevardblatt)
Milliyet (Deutschlandausgabe, Arbeiterzeitung)
Tercüman (Deutschlandausgabe, konservativ)
Cumhuriyet (Türkeiausgabe, liberal)
Rapor (Wirtschaftsblatt aus der Türkei)
Demokrat Türkiye (Monatsblatt der Arbeitsemigranten)

IMPRESSUM
TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE
V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 180 180, 4800 Bielefeld 18
Einzelpreis: 1,50 DM
Abonnement: 6 Monate = 20.- DM, 1 Jahr = 40.- DM
Konto: Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, 3981 01-304, BLZ: 250 100 30
Michael Helweg, Kreissparkasse Herford-Bünde, 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20
Der 'türkei-infodienst' erscheint 14-tägig